Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Einwohnerschaft Berlins wird seit einiger Zeit mit Erhebungslisten seitens der Behörden in fühlbarer Weise belästigt; bald zum Zwecke der Steuerveranlagung, bald der Statistik, bald für die allgemeine Volkszählung, werden den Einwohnern Formulare zum Ausfüllen übersandt. Das hat vielfach Unwillen erregt, und es wird erzählt, daß ein hiesiger Bürger im Unmuthe über die zahlreichen Anforderungen wegen Ausfüllung von Formularen unter ein solches, besonders reich mit Columnen ausgestattetes Formular geschrieben hat: „Im Uebrigen zeige ich an, daß bei uns im Winter am Donnerstag noch immer Erbsen und Sauerkohl gegessen wird." — Dieser Tage hat hier die Hochzeit einer wohlhabenden Berliner Grünkramhändlerin mit einem Neger stattgefunden, der lange Zeit in Berlin gelebt hat. Das junge Paar ist nach New York abgedampft, wo es ein Geschäft anfangen will. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, werden der jungen Frau bald die Augen aufgehen. — Der Geh. Kanzleisekretär der Ordens-Commission Gottlieb Knaust, aus Gudensberg (Hessen) gebürtig, ist am Tage vor seiner Hochzeit verschwunden.

Neu-Ruppin. Kürzlich feierte die große Tuchfabrik Christian Ebell das 100jährige Jubiläum ihres Bestehens.

Potsdam. Ein altes, historisches Gebäude, das von Friedrich Wilhelm I. neben dem schmalen Neustädter Thor zwecks Verhinderung der Flucht seiner Riesengardisten errichtete Wachtgebäude, soll demnächst abgebrochen werden.

Werder a. H. Auf dem hiesigen Marktplatz fiel kürzlich der hier gastirende Schauspieler Großberg über einen hervorragenden Bordstein und brach sich einen Fuß. Er hat nunmehr den Magistrat von Werder für seine Erwerbslosigkeit regreßpflichtig gemacht.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Neulich Nachts wurde ein Posten, der an der Pionier-Kaserne vor dem Sackheimer Thor Wache stand, von mehreren Personen, die zur Control-Versammlung erschienen waren, insultirt. Als nach dem Posten mit Steinen geworfen wurde, gab er Feuer, wobei ein Tumultuant durch einen Schuß in die Brust getödtet wurde; ein zweiter erhielt einen Streifschuß quer über die Brust und wurde schwer verletzt nach dem Krankenhause überführt.

Memel. Auf der Werft der hiesigen Schiffszimmerer-Genossenschaft, ist der Bau eines neuen Hochseefischerei-Kutters beendigt, während ein zweiter sich im Bau befindet. Beide Fahrzeuge sind von den Herren Lorenz-Süderspitze in Bau gegeben und sollen im nächsten Frühjahr bei der Lachsfischerei in Aktion treten. Der bereits fertige Kutter ist der größte von allen Fahrzeugen dieser Art, die auf der genannten Werft bisher gebaut worden sind.

Soldau. Neulich Abends meldete die Tochter der Arbeiterwittwe Anna Berg den Tod ihrer Mutter einem hier wohnenden Verwandten, der das Mädchen denn auch zur Bestellung eines Sarges beauftragte und selbst die weiteren Vorbereitungen zur Beerdigung treffen wollte. Als man anderthalb Stunden später die Waschung der anscheinend Todten vornehmen wollte, richtete sich diese plötzlich auf und fragte die Umstehenden: „Was wollt Ihr nun eigentlich mit mir vornehmen, laßt mich doch ruhig liegen!" Den Schrecken der Anwesenden kann man sich leicht vorstellen.

Provinz Westpreußen.

Schwetz. Bei der Zwangsversteigerung der Rittergüter Kozlowo, Starnewo und Konopath, welche bis vor Kurzem zum v. Zboinski'schen Familien-Fideikommiß gehörten und dann in das Eigenthum der Frau Camilla v. Turorska übergegangen waren, ist der Kaufmann Isaak Rs-zinski aus Charlottenburg mit 240,500 Mark Meistbietender geblieben.

Straßburg. Kürzlich brannte auf dem 8 Kilometer von Straßburg entfernt gelegenen Gute Swierczin die dem Rittergutsbesitzer Schwanke gehörige Brennerei nieder.

Wirsitz. Dieser Tage wurde die Zuckerfabrik Niedzydlowo, welche von der Maschinenfabrik Sangerhausen in diesem Jahre neu erbaut ist, in Betrieb gesetzt. Die Fabrik ist für eine tägliche Verarbeitung von 12,000 Centner Rüben eingerichtet.

Zoppot. Das neue industrielle Unternehmen an unserem Orte, eine Molkerei mit Dampfbetrieb, ist bereits soweit gefördert worden, daß der Betrieb der Molkerei in nächster Zeit beginnen kann. Die Molkerei befindet sich in der Danziger Straße. Die Gebäude sind neu erbaut.

Provinz Pommern.

Greifenberg. Bei der Feier des Stiftungsfestes in der Aula des Gymnasiums überreichte Landrath Dr. von Thadden der Schule ein Bild des verstorbenen Direktors Professor Dr. Riemann, welches von früheren Schülern desselben beschafft ist, und in der Aula neben dem Bilde des ersten Direktors Professor Dr. Campe seinen Platz findet.

Greifswald. Der Privatdocent Professor Dr. Wilhelm Müller ist zum ordentlichen Professor ernannt worden und demselben die durch den Tod des Professors Dr. Gerstäcker frei gewordene Professur für Zoologie übertragen worden.

Kolberg. Das hiesige Dom- und Real-Gymnasium schaut auf eine 50jährige segensreiche Thätigkeit zurück und sind bereits zahlreiche frühere Schüler der Anstalt hier eingetroffen, um an der Jubelfeier theilzunehmen.

Köslin. Dieser Tage feiert die hiesige katholische Gemeinde das Fest ihres 25jährigen Bestehens ihres Gotteshauses. Aus Anlaß dieser Jubiläumsfeier wird der Delegat Johnel aus Berlin Morgens das Hochamt celebriren und darauf die Firmung vornehmen.

Provinz Posen.

Ostrowo. Dieser Tage ist auf dem Dominium Gostyczyn, dem Rittergutsbesitzer Robinski gehörig, ein Einwohnerhaus bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das Mobiliar ist gerettet worden. Allem Anscheine nach ist der Brand durch fahrlässige Brandstiftung entstanden.

Pleschen. Kürzlich feierten in Jaratschewo drei Jubelpaare das Fest der goldenen Hochzeit, nämlich die Schuhmacher Josef Gawronskischen, die Lorenz Wisniewskischen, sowie die Valentin Dombeckischen Eheleute. Gawronski und Dembecki erhielten Gnadengeschenke in Höhe von je 40 Mark, für Wisniewski steht das Geschenk noch aus, da derselbe sich zu spät darum beworben. Sämmtliche Ehepaare erfreuen sich noch einer kräftigen Gesundheit.

Rogasen. Lehrer Zellner hier feierte in dieser Woche im Wieczorekschen Saale sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer der hiesigen katholischen Schule.

Provinz Schlesien.

Breslau. Dieser Tage ist die neben dem Gasthaus Belvedere vor dem Nicolaithor gelegene Fiedler'sche Bergwerks-Zündkapselfabrik aufgeflogen. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Das Gebäude wurde vollständig zerstört und gerieth in Brand. Auch die Nebenhäuser sind in Mitleidenschaft gezogen. Vier Personen wurden schwer verletzt, eine Frau, ein Mädchen und zwei Knaben. Der eine der letzteren, der 4jährige Sohn des Besitzers der Fabrik, erlag bereits seinen Verletzungen.

Beuthen. Aufsehen erregte hier die Verhaftung des Bergmanns Ortel. Er soll im März den Bergmann Maruschyk ermordet haben, dessen Leiche im Roitaer Teich aufgefunden wurde. —Der Arbeiter Galus ermordete durch Schläge mit einem Knüttel seine Frau. Das Motiv der That sind eheliche Zwistigkeiten. Der Mörder wurde verhaftet.

Neisse. Dieser Tage begab sich der Invalide, George Rieger aus Altweide nach Neisse, um auf der Kreissteuerkasse für sich und zwei andere Invaliden seines Ortes die Pension im Gesammtbetrage von 87 Mark abzuheben. Auf dem Nachhausewege ist Rieger zwischen Heidau und Altewald angefallen, des Geldes beraubt und durch Messerstiche und Steinschläge auf den Kopf derart verletzt worden, daß er, ohne eine nähere Mittheilung von dem Mörder geben zu können, verstorben.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Schutzmann Klopfer in Arnstadt, welcher einen Lehrer ohne besondere Veranlassung verhaftet und ihm im Polizei-Bureau zu Arnstadt ohne allen Grund zwei heftige Ohrfeigen gegeben hatte, wegen Körperverletzung im Amt zu drei Monaten Gefängniß und Enthebung vom Amt.

Kelbra. Eine äußerst seltene Wette, welche die Versetzung eines Beamten vom Orte zur Folge hatte, ist hier zum Austrag gebracht worden. Einige junge Leute unterhielten sich von den Drangsalen der Einwohner von Paris während der Belagerung im Jahre 1870. Hierbei äußerte der Eine, er könnte sich nicht entschließen, eine Ratte zu essen. Sofort erbot sich ein junger Beamter zum Verspeisen einer gebratenen Ratte, wie in Paris damals häufig geschehen. Die Wette wurde angenommen, und im Beisein seiner Freunde verzehrte der junge Mann den eigenartigen Braten. Die vorgesetzte Behörde des Beamten war mit solchen Wetten nicht einverstanden und ließ ihn versetzen.

Naumburg. In 14 Weinbergsgrundstücken des Kreises Naumburg sind Reblausherde ermittelt worden, gegen welche polizeiliche Schutzmaßregeln in Anwendung gebracht worden sind. Auch in den Freyburger Weinbergen (an der Unstrut) sind Reblausherde aufgefunden worden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Wegen Majestätsbeleidigung wurde vom Landgericht 1 die Ehefrau des Arbeiters Borchart zu zwei Monaten und 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Sie soll am 20. April d. J. diese Strafthat begangen haben, als sie sich mit einer „Freundin" über die Ablehnung der Bismarck Gratulation seitens des Reichstags unterhielt. Als diese Person sich später mit der Borchart erzürnte, lief sie zum Staatsanwalt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Kiel. Ein aus dem Zuchthaus in Rendsburg entsprungener Einbrecher kam hierher und verübte einen Einbruch in das Comptoir der Kieler Mühle. Während er versuchte, den Geldschrank zu öffnen, wurde er überrascht. Er flüchtete in einen Neubau, konnte aber dort verhaftet werden.

Wandsbeck. Beim hiesigen städtischen Gaswerke wurden bedeutende Unterschlagungen und Fälschungen entdeckt. Der Thäter, Bureaugehilfe Ernst, ist verhaftet.

Provinz Hannover.

Langeroog. 90,000 Dunenhalmpflanzen für die Düne vor Helgoland bestimmt, sind von hier dorthin abgesandt worden.

Leer. Dem cand. min. O. A. Bode von hier wurde seitens des Consistoriums zu Aurich die Hilfspredigerstelle in Rekum, Gemeinde Neuenkirchen a. W., verliehen. Dieselbe ist jetzt neu gegründet worden und gehört zum diesseitigen Consistorialbezirk.

Norden. Ein Denkmal des Astronomen Fabricius wird demnächst auf dem Fridhofe zu Osterl enthüllt werden.

Verden. In einem Alter von 92 Jahren verstarb hier der früher in Wolterdingen bei Soltau als Prediger thätig gewesene Pastor emer. Matthäi, seit Jahren in Verden wohnhaft und der älteste Mitbürger unserer Stadt.

Provinz Westfalen.

Münster. In der Bauerschaft Limbergen stürzte ein 13jähriger Bauernjunge an derselben Stelle, an welcher vor drei Jahren sein Vater verunglückte, vom Pferde und blieb todt am Platze. — In der Irrenanstalt in Lengerich wurde der Direktor Dr. Schäfer, als er den Kranken seine Morgenvisite abstattete, von einem derselben plötzlich mit einem Messer in den Hals gestochen. Der lebensgefährlich Verletzte wurde in das Spital von Osnabrück gebracht, und dort gelang es, die durchschnittenen großen Halsgefäße zu unterbinden. Die Aerzte hoffen ihn am Leben zu erhalten.

Ranzel. Der am 14. d. Mts. auf der Lampenstube der Zeche „Viktor" durch Benzin schwer verbrannte Bergmann Klemens Brüning von hier ist durch den Tod von seinen großen Schmerzen erlöst worden.

Saerbeck. Hier starb der katholische Pfaerer Hömck, der nicht weniger als 57 Jahre im Dienste der Kirche gewirkt hatte.

Siegen. Der Kreistag bewilligte für Kleinbahn-Linien im Kreise Siegen 5000 Mk.

Rheinprovinz.

Barmen. Zwei hiesige Polizeisergeanten wurden im vergangenen Jahre wegen Körperverletzung im Amte durch die Strafkammer in Elberfeld zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Durch inzwischen eingetroffene Allerhöchste Entscheidung ist die Strafe im Gnadenwege in eine Geldstrafe von 50 M. umgewandelt worden.

Crefeld. Vor mehreren Tagen erregte es Aufsehen, als die Leiche des Handelskammersecretärs Boshammer von hier zu Mülheim a. d. Ruhr in der Ruhr aufgefunden wurde. Wie nun aus Mülheim gemeldet wird, liegt aller Wahrscheinlichkeit weder Selbstmord noch Verbrechen vor, sondern Herr Boshammer ist ein Opfer seiner Kurzsichtigkeit geworden, die ihn in der dunklen Nacht an eine mit Schutzgelände nicht versehene Stelle der Ruhr führte.

Dieblich. Den Fuhrmann Bonkirch von hier fand man vor einigen Tagen an einer steilen Böschung als Leiche. Man nahm einen Unfall an. Es ist jedoch jetzt festgestellt, daß der Mann ermordet wurde.

Provinz Hessen-Nassau.

Eltville. Die hiesigen Stadtverordneten haben sich mit 12 gegen 2 Stimmen gegen den Bau einer Straßenbahn Rüdesheim-Kastel erklärt. Damit ist die Ausführung des oft besprochenen Planes sehr in Frage gestellt worden.

Flörsheim a. M. Der Maschinenputzer Georg Kohl dahier, welchem auf der Tannusbahn die Beine abgefahren wurden, ist durch den Tod von seinen qualvollen Leiden erlöst worden.

Frankfurt a. M. Der Weinwirth Hieb in der Steingasse feuerte auf seine Ehefrau Revolverschüsse ab, ohne sie jedoch lebensgefährlich zu verletzen. Das Motiv zur That soll Eifersucht sein. Der Thäter ist entflohen.

Marburg. In Lampertheim wurde eine Dienstmagd verhaftet. Sie hatte ihr heimlich geborenes Kind getödtet, in einer Scheune verborgen und diese dann angezündet, um jede Spur ihres Verbrechens zu beseitigen.

Freie Städte.

Hamburg. Gegen eine Falschspielergesellschaft schwebt eine Untersuchung. Bisher wurden in Hamburg, Hannover und Köln 20 Personen verhaftet.

Bremen. Nach kurzer Krankheit ist Franz Wilhelm Carl Alex. Benque, der Schöpfer der Anlagen unseres Bürgerparks, gestorben.

Lübeck. Das hiesige Ausstellungs-Comite macht mit der Lotterie, die mit der Ausstellung verbunden war, schlechte Geschäfte, obgleich dem Comite bei der Ziehung mehrere Hauptgewinne in den Schooß gefallen sind. Der Looseabsatz war sehr gering, denn von den vorhandenen 200,000 Loosen hat das Comite mehr als 100,000 selbst spielen müssen. Auch der anfänglich angenommene Fehlbetrag von 300,000 Mk. soll sich, wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wesentlich erhöhen, so daß der ganze Garantiefonds von 400,000 Mk. in Anspruch genommen werden dürfte.

Anhalt.

Dessau. In der Nähe des Dorfes Großmöhlau hat sich bei einer Treibjagd ein Jagdunglück ereignet. Der Fabrikant B. aus Bitterfeld schoß unvorsichtiger Weise auf den 16 Jahre alten Sohn des Schulzen Müller daselbst und traf denselben mit einem Schrotschuß in den Unterleib. Am Wiederaufkommen des jungen Mannes wird gezweifelt.

Braunschweig.

Braunschweig. Die Stadtverordneten beschlossen, zur Ehrung der Veteranen von 1870/71 eine 15jährige Rente für hilfsbedürftige Veteranen auszusetzen. Es sollen im ersten Jahre insgesammt 15,000 M. und in den folgenden 14 Jahren 10,000 Mark ausgesetzt werden.

Mecklenburg.

Rostock. Der Kassirer der Rostocker Gewerbebank, Zehl, der wegen Unterschlagung von 80,000 Mark zur Haft gebracht war, hat sich im Untersuchungsgefängniß erhängt.

Thüringen.

Förthen. In der Fritschenmühle wurde der Müller Schmidt von dem Treibriemen erfaßt und mit dem Kopfe an einen Balken geschleudert; man fand den Verunglückten todt mit eingeschlagener Hirnschale.

Gräfinau. Der Ziegeleibesitzer Robert Schilling ist als der Brandstiftung dringend verdächtig verhaftet und in das Gefängniß von Rudolstadt eingeliefert worden.

Schleusingen. Die Vermessungsarbeiten der projectirten Bahnlinie Schleusingen-Stützerbach-Ilmenau sind beendet. Nach denselben ist die Führung der Bahn oberhalb des Ilmthales in der Nähe der Preller-Promenade endgiltig fallen gelassen worden. Die Bahn soll vielmehr auf der Thalsohle geführt werden und an der Schlackenhalde, gegenüber der Tanne, eine Haltestelle für die Stadt Ilmenau, für welche der officielle Name „Bad Ilmenau" vorgesehen ist, erhalten.

Weimar. Die neue Kaserne für das vierte Bataillon des 94. Regiments ist im Rohbau vollendet und wird voraussichtlich nach dem nächstjährigen Manöver von den Mannschaften, die jetzt in Baracken untergebracht sind, bezogen werden.

Sachsen.

Chemnitz. Dieser Tage ist die feierliche Verpflichtung und Einweisung des Herrn Regierungsraths a. D. Richard Hermann Gerber aus Altenburg als Bürgermeister unserer Stadt in Gegenwart der Herren des Stadtverordneten-Collegiums erfolgt.

Leipzig. Nachdem der Reichstag seine Zustimmung dazu ertheilt hat, daß zwei an das Hauptpostgebäude grenzende Häuser zum Preise von fast 2½ Millionen Mark angekauft werden, ist der Plan zum Erweiterungsbau der Hauptpost ausgearbeitet worden. Die Kosten stellen sich auf 636,000 M. Unter den Gebäuden, die zu Postzwecken erworben wurden, befindet sich auch das bisherige Geschäftshaus der Buchhandlungsfirma Bernhard Tauchnitz. — Im Rayon des Bayerischen Bahnhofes wurde auf den Bahngeleisen der 64 Jahre alte Packer Mäder beim Ueberschreiten der Geleise von einer vorüberfahrenden Rangirmaschine erfaßt und sofort getödtet.

Lößnitz i. Erzgeb. Hier brannte das der Wittwe Kurzbach gehörige Haus nieder. Der Kalamitosin ist ihr Mobiliar zum größten Theil mit verbrannt. Vor Jahren wurde ihr Ehemann bei einem Brande durch den Einsturz einer Esse getödtet.

Netzschau. Ein hiesiger Fortbildungsschüler, der seinem Lehrer seine Mißachtung durch Nichtaufstehen zu erkennen gab, sich auch dem Abführen in den Karzer widersetzte und dem Lehrer sein Buch in's Gesicht warf, wurde zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Oelsnitz i. V. Den Forellenzüchtern Hager & Co. ist in den letzten Tagen dadurch erheblicher Schaden zugefügt worden, daß in die Zuchtbehälter Wasserratten eingedrungen sind und fast die sämmtlichen Forelleneier gefressen haben.

Großherzogthum Hessen.

Geinsheim. Auf dem Speicher seines Hauses hat sich der Schmiedemeister Wilhelm, ein in guten Verhältnissen lebender Mann, erhängt.

Mainz. Der Kreis Mainz ist der bevölkertste des ganzen Großherzogthums. Nach der Berufszählung vom Juni d. J. befanden sich in unserem Kreise 25,890 Haushaltungen und 60,047 weibliche Personen und 62,760 männliche; zusammen 122,807. Landwirthschaftliche Betriebe gab es 5448 und gewerbliche Betriebe 4043. — Ein Brillantendiebstahl wurde bei der Solotänzerin des hiesigen Stadttheaters, Frl. Drossati, ausgeführt. Während ihrer Abwesenheit wurden aus der verschlossenen Wohnung Brillanten und Schmucksachen von beträchtlichem Werthe gestohlen. Trotz eifriger Nachforschungen ist von dem Thäter bisher noch keine Spur entdeckt worden.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Die Polizei sistirte acht Herren bei ihrer hiesigen Ankunft. Die Betreffenden kamen von Mörchingen, um in dem Straßburger Rheinwald ein schweres Duell zwischen dem Cantonalarzt Dr. Eichenberg und dem Unterarzt der Reserve Meinzer aus Mörchingen auszufechten. Die Säbel wurden beschlagnahmt und die Herren nach Feststellung ihrer Namen wieder entlassen.

Bayern.

München. Auch der Pschorrbräu an der Neuhauserstraße dürfte demnächst, dem Zuge der Zeit folgend, einem Restaurant größten Stils Platz machen. Der Local-Baucommission lagen nämlich Pläne über einen durchgreifenden Umbau vor, wonach u. A. ausgedehnte Bierlocale in den ehemaligen Räumen der Mälzerei errichtet werden sollen. — Ein Afrikaner, der in einem hiesigen Etablissement als Portier angestellt war, hatte unsittliche Angriffe auf ein 13jähriges Mädchen gemacht. Er wurde deshalb vom Landgericht zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Urtheil sprach ihm mildernde Umstände zu, da er nach der Culturstufe, auf der er als Afrikaner stehe, nicht das volle Bewußtsein von der Strafbarkeit seines Thuns gehabt habe.

Augsburg. Dieser Tage warf sich hier ein elegant gekleideter junger Mann vor den heranbrausenden Lindauer Zug, der ihm den Kopf vom Rumpfe trennte. In der Rocktasche des Unglücklichen fanden sich 6 M. Baargeld und Uhr und Kette, sowie ein Täschchen mit Visitenkarten; auf dem Täschchen war der Name Schmidtler eingestickt.

Bamberg. Sergeant Hagen des 5. Infanterie-Regiments hat sich in der Kaserne vergiftet.

Bayreuth. In Kronach steht ein Herr Nolten wegen Ankaufs der Veste Rosenberg im Auftrage eines Engländers mit dem Stadtmagistrat in Unterhandlung.

Ebern. Ein genossenschaftliches Lagerhaus läßt der Landwirthschaftliche Bezirksverein Ebern an der hiesigen Bahnstation errichten. Die Kosten des Baues sind auf 6320 M. veranschlagt.

Rheinpfalz.

Landau i. Pf. Der Unterofficier Heinrich Kirch des 5. Feld-Art.-Regts., Notariatsschreiber von Zweibrücken, der wegen schweren Diebstahls, Fahnenflucht, Unterschlagung und Betrugs verfolgt wurde, ist nun in Zürich verhaftet worden und wird vor dem Militär-Bezirksgericht in Würzburg zur Aburtheilung kommen.

Lauterecken. Ein Wittwer, der 75jährige Peter Steinhauer von hier, ertränkte sich in der Lauter. Derselbe hinterläßt seinen Erben ein bedeutendes Vermögen und soll den Tod in Verzweiflung wegen eines unheilbaren Leidens gesucht haben.

Württemberg.

Crailsheim. Zu einem neuen Postgebäude für die Stadt Crailsheim wurde das Anwesen des Handelsmannes Löw Bär bei der Jagstbrücke von der Staatsfinanzverwaltung um 28,000 Mark gekauft.

Reutlingen. Letzthin sind der Bildhauer Christoph Schwarz und der Bäckermeister Ellwanger von hier, beide mit Hinterlassung bedeutender Schuldverbindlichkeiten, von hier verschwunden.

Saulgau. Im Reihar-Spital in Mengen wurde die 31 Jahre alte Rosa Zimmerer von Heudorf von ihrem Geliebten, einem Handlungsreisenden Fr. X. Eichbaum von St. Gallen, mit dem Revolver überfallen. Nachdem die Schüsse, wie es scheint, wirkungslos blieben, schlug er der Unglücklichen erst mit dem Revolver und hernach noch mit einem Stuhle den Schädel ein. Die Verletzte lebt noch, doch ist ihr Zustand hoffnungslos. Der Thäter wurde beim Amtsgericht eingeliefert.

Schorndorf. Der Hospitalpfleger Rommel wurde wegen Unterschlagung von 40,000 Mark städtischer Gelder verhaftet und an das Landgericht nach Ellwangen eingeliefert. Auf dem Wege zum Bahnhofe wurde er von einer zahlreichen Menge mit Verwünschungen überschüttet. Eine ganze Anzahl minder bemittelter Weingärtner, die an Rommel, der auch einen Weinhandel mit Weinwirthschaft betrieb, ihre ganzen diesjährigen Weinerzeugnisse geliefert haben, ohne bis jetzt eine Zahlung dafür erlangen zu können, werden bei der ungeheuren Ueberschuldung Rommels wahrscheinlich ihr ganzes Guthaben verloren geben müssen.

Ulm. Der Gypsermeister Bosch von hier war im Gosbacher Walde auf der Jagd. An einem Dachsbau ging ihm unversehens das Gewehr los, und der Schuß zerschmetterte ihm den linken Arm. Der 76jährige Mann ist seinen Verletzungen erlegen.

Urach. In der Nähe der Kinkelenschen Kunstmühle hier wurde eine Tropfsteinhöhle entdeckt mit einer prachtvollen traubenartigen Gesteinsbildung und verschiedenen Wasserbecken.

Baden.

Baden. Laut amtlicher Fremdenliste betrug die Fremdenzahl vom 1. November 1894 — 95 63,156; es ist die bis jetzt höchst verzeichnete Ziffer. Im Jahre 1892 besuchten 62,137 Personen und im Jahre 1869, dem Höhepunkte der sog. Glanzperiode, nur 62,036 Personen, unsere Bäderstadt. In die obige Ziffer sind die Dienstboten, Gewerbegehilfen etc., sowie die vom Verein für Haus- und Straßenbettel Beherbergten nicht eingerechnet.

Freudenberg. In einem engen Gäßchen, „Türkei" genannt, brach Feuer aus, welches vier Häuser in Asche legte.

Gerlachsheim. In der Gypsmühle von Friedrich Kampf brach Feuer aus, das aber rasch gelöscht werden konnte. Eine der Brandstiftung verdächtige Person wurde verhaftet.

Karlsruhe. Die Schuhmachermeister Karlsruhes hielten unter dem Vorsitz des Obermeisters Schmidt eine von 150 Personen besuchte Versammlung, um zu den gestiegenen Lederpreisen Stellung zu nehmen. Sie gelangten einstimmig zu dem Beschlusse, die Preise sämmtlicher Arbeiten zu erhöhen. Eine an die Einwohnerschaft gerichtete Bekanntmachung begründet die Nothwendigkeit des Beschlusses näher.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest. Der Wechselstubenbesitzer Halmai, welcher zahlreiche Depots seiner Clienten veruntreute, wurde verhaftet. Halmai lebte auf großem Fuße, die Coursrückgänge der letzten Tage scheinen seinen Manipulationen ein Ende gemacht zu haben.

Liezen. Kürzlich Abends wurde unser Ort von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht, welcher sieben Häuser sammt Wirthschaftsgebäuden zum Opfer fielen. Der aufopfernden Thätigkeit der hiesigen und der benachbarten Feuerwehren von Irdning, Rottenmann, Weißenbach, Admont etc. ist es zu danken, daß bei der großen Trockenheit das Unglück nicht größere Dimensionen angenommen hat. Alle Getreidevorräthe und eine große Zahl von Vieh sind zu Grunde gegangen.

Oedenburg. In Udvard (Comitat Oedenburg) kam ein Feuer zum Ausbruch, welches in Folge des herrschenden Windes nach kurzer Zeit 32 Wohnhäuser nebst sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden und den Fruchtvorräthen einäscherte. Der Schaden trifft die Bewohner um so härter, als den Verlusten keine Versicherungen gegenüberstehen.

Wiener-Neustadt. Durch eine auf dem Schießfelde explodirende Granate, die der Arbeiter Josef Tobias gefunden, aufgehoben und wieder weggeworfen hatte, wurde der Mann gräßlich verstümmelt. Der rechte Oberschenkel wurde ihm durchschossen, die linke Hand abgerissen und das rechte Auge zerstört; überdies erlitt der Aermste mehrfache andere Verletzungen. Er wurde noch lebend in's Spital gebracht.

Schweiz.

Baselstadt. Auf einer Geschäftsreise im Ausland starb Herr Gust. Senn-Simmoth, einer der Chefs der Bandfabrik Burkhard, Senn & Co., und beliebter Althasler.

Nidwalden. Es bildete sich eine Streitgenossenschaft der Gülteninhaber, die durch den letzten Landsgemeindebeschluß in ihren Rechten geschmälert worden sind. Sie gelangt mit der Streitfrage an's Bundesgericht.

St. Gallen. Am 1. November wurde der neue Bahnhof zu Rapperswil bezogen.

Unterwalde. In Kehrsiten (Stans) gerieth einem Knechte beim Mosttrinken unbeachtet eine Wespe in den Hals und stach ihn; sogleich schwoll der Hals auf, es stellten sich Athembeschwerden ein, und ehe man ärztliche Hilfe suchen konnte, erfolgte der Erstickungstod. — In Ennetmos wurde ein erwachsenes kräftiges Mädchen von einer Wespe in die Fingerspitze gestochen; sofort wurde es vom Starrkrampf ergriffen und war nach einer Stunde eine Leiche.

Zürich. Dem Statthalteramt Pfäffikon wurde, wie die „Züricher Post" meldet, von dem Bürgermeister einer elsässischen Gemeinde über einen Angeklagten mitgetheilt, daß derselbe „hier bloß vorübergehend geboren worden und seit seiner Geburt als Korbflechter herumgezogen sei".

— **Ein erschütterndes Familiendrama** hat sich in Liegnitz zugetragen. Der dort ansässige Handelsmann Eduard Wiesner verschaffte sich für seine Familie den Unterhalt durch eine Glücksspielbude, mit der er Jahrmärkte besuchte. In letzter Zeit aber ging sein Geschäft sehr schlecht, so daß er mit Frau und drei Kindern, die im Alter von 12, 8 und 6½ Jahren standen, in Noth gerieth. Wiesner, der mit seiner zweiten Frau in recht glücklicher Ehe lebte, hatte wiederholt den Wunsch geäußert, aller Plage dadurch ein Ende zu machen, daß er sich aus der Welt schaffe und die Kinder mitnehmen wolle. Vor einigen Tagen hatte Frau Wiesner ihren Mann dabei betroffen, wie er sich auf dem Boden erhängen wollte, ihn jedoch noch rechtzeitig von dem Vorhaben abgebracht. Schließlich führte er doch seinen Entschluß aus. Er schickte unter einem nichtigen Vorwande seine Frau aus der Wohnung fort, mischte in der Küche Cyankali in eine Flasche Cognac und gab zunächst seiner ältesten Tochter aus einem Schnapsgläschen davon zu trinken. Das Mädchen weigerte sich, so daß der Vater von ihr abließ und dem achtjährigen Knaben den Gifttrank einflößte. Auch hier fand er Widerstand, so daß er zu Gewaltmaßregeln griff und das Kind, das im Bette lag, in die Kopfkissen drückte, um es zu ersticken. Der Knabe fiel in Ohnmacht und entging auf diese Weise den mörderischen Händen seines Vaters. Nun goß Wiesner seinem jüngsten Kinde den Rest des vergifteten Cognacs in den Mund und leerte selbst die Flasche aus. Binnen kurzer Zeit waren Beide todt. Die älteste Tochter Wiesner's schrie um Hilfe. Man öffnete gewaltsam die Thür und kam wenigstens noch zur rechten Zeit, um den achtjährigen Knaben, der inzwischen aus seiner Ohnmacht erwacht war, durch Gegengift zu retten.

— **Seinen eigenen Grabstein** erhielt dieser Tage ein Einwohner von Schulzendorf im Kreise Teltow in's Haus gebracht, selbstverständlich zu seiner nicht geringen Verwunderung. Und das ging so zu: Ein Rixdorfer Denkmalsfabrikant hatte einen Provisionsreisenden, der ihm unlängst auch den Auftrag brachte, für den Schmiedemeister und Gastwirth H. im genannten Orte einen Grabstein anzufertigen, zu welchem Zwecke auch der Geburts- und Sterbetag genau angegeben wurde. Bei der jetzt erfolgten Ablieferung des Steins stellte sich der „Verewigte" aber in eigener Person gesund und munter dem Lieferanten vor, welch' Letzterer natürlich keinen Irrthum zugeben wollte. Schließlich wurde ihm aber doch klar, daß er das Opfer eines Provisionsschwindlers geworden war.

— **Vor einigen Tagen** feierte ein Bauernsohn aus Thierberg mit einem Mädchen aus Kiefersfelden Hochzeit. Die ganze Hochzeitsgesellschaft saß eben in bester Laune beieinander, als im Local Gendarmen erschienen und den Bruder des Bräutigams wegen Schmuggelverdachts verhafteten. Da es zu ernsten Auseinandersetzungen kam, machte die Gendarmerie von der Waffe Gebrauch, wobei es auch Verwundungen absetzte. Der des Schmuggels Verdächtige ist österreichischer Unterthan.

— **Das stürmische Wetter,** welches jüngst an der englischen Küste geherrscht, hat zur See viel Unheil angerichtet. Bei Yarmouth ging eine Brigantine mit Mann und Maus unter; das Rettungsboot kam erst zur Stelle, als das Schiff schon eine Viertelstunde unter den Wogen versunken war. Bei Kirkcudbright wurde das Schiff „Nortetjstnan" ganz Wrack; hier wurde die Mannschaft gerettet. Vier der Matrosen des Schooners „Otto", der bei Seacliff auf die Felsen fuhr, wurden geborgen; ein Schiffsjunge war um's Leben gekommen, ehe das Rettungsboot anlangte. Bei Dungeneß strandete die englische Barke „Eliza" ohne Verlust von Menschen. Die norwegische Brigantine „Charlotte Marie" sank; die Mannschaft entkam auf den Booten des Schiffes und wurde später von einem Fischerfahrzeug in Lowestoft gelandet. Bei der Insel Bute strandete der kleine Schooner „Nina", deren Eigenthümer, Capitän Freitel, ein Amerikaner, sich kürzlich Ruhm und Ehre erwarb, indem er allein, nur von seinem Hunde begleitet, den Atlantischen Ocean in diesem kleinen, von ihm selbst erbauten Fahrzeuge in 34 Tagen durchsegelte. Bei Sherneß strandete das Boot des englischen Kriegsschiffes „Hotspur"; ein höherer Officier sowie mehrere Matrosen, die sich auf dem Boote befanden, entrannen nur mit Mühe dem Tode.

— **In Australien haben sich** bekanntlich die Kaninchen bis zur gefährlichen Landplage vermehrt und sind alle angewendeten Mittel zur Vernichtung wirkungslos geblieben, weil die ausgesetzten Prämien die Fänger veranlaßt haben, die fruchtbaren Weibchen zu schonen, um den Verdienst nicht zu verlieren. Jetzt will man die Thiere in gefrorenem Zustande nach England, wo jährliche Millionen von Kaninchen gegessen werden, als Schlachtwaare verkaufen. Australische gefrorene Kaninchen wurden anfangs zu ein Shilling pro Stück in England verkauft, da die Zufuhr aber eine gewaltige geworden ist, — aus Melbourne allein 140,000 Stück in kurzer Zeit — wird auf starken Preisfall gerechnet. Da diese Ausfuhr nach Europa als gelungen bezeichnet werden kann, dürfte diese Waare auf europäischen Märkten doch eine Rolle spielen können und somit einigen Einfluß auf die Fleischpreise auszuüben im Stande sein; in Deutschland allerdings kaum, da Kaninchen hier immer noch nur ausnahmsweise gegessen werden.

— **Eine Schatzgräber-Actiengesellschaft** hat sich in Stockholm unter Leitung von Ingenieuren, Archäologen und Officieren gebildet. Die Actiengesellschaft will nach den auf dem Meeresboden der schwedischen Gewässer liegenden Schätzen suchen. So liegen in der Nähe Stockholms auf dem Meeresgrunde mehrere Fahrzeuge, die bei der Belagerung Stockholms durch den dänischen König Christian II. (der das Blutbad in Stockholm anrichten ließ) gesunken sind. Auch ein Linienschiff mit 40 Kanonen, von dem bisher noch keine Spur entdeckt worden ist, ruht dort. Man kennt auch die Stelle, wo ein großes Handelsschiff liegt, das u. A. eine große Summe Geldes an Bord hatte und das von dem Führer vor 90 Jahren versenkt worden war, weil er fürchtete, einem englischen Kaper in die Hände zu fallen.

— **Vor einiger Zeit starb** in Gr. Lichtenau der Lehrer Villasch und hinterließ ein Vermögen von 44,000 Mark, welches, da ein Testament und sonstige Erbberechtigte nicht vorhanden waren, dem Staate zufallen sollte. Bald darauf meldeten sich jedoch entferntere, gesetzlich aber nicht erbberechtigte Verwandte des Verstorbenen, welche auf die Erbschaft Anspruch erhoben und sich schließlich mit einer Immediateingabe an den Kaiser wandten. Der Monarch hat nunmehr verfügt, daß der vierte Theil der Erbschaft dem Staate verbleiben, die übrigen 33,000 Mark aber gleichmäßig unter die vorgenannten drei Verwandten des Verstorbenen vertheilt werden sollen, so daß jeder derselben 11,000 Mk. erhält. Das Geld wird in diesen Tagen den Erben von der Gerichtskasse in Marienburg (Westpreußen) ausbezahlt werden.

— **Wegen geradezu entsetzlicher Mißhandlung** seines dreijährigen Töchterchens hatte sich dieser Tage der Schneider Franz vor dem Landgericht in Dresden zu verantworten. Wegen jeder Kleinigkeit und aus den widersinnigsten Gründen, z. B. wenn das Kind ruhig dasaß und nicht, wie der Vater wollte, „fidel" war, züchtigte Franz die Kleine mit der Klopfpeitsche auf ganz barbarische Weise. Der ganze Körper des unglücklichen Kindes war über und über mit blutunterlaufenen Striemen und Schwielen bedeckt; wie der Gerichtsarzt in der Verhandlung aussagte, hat er bei der Untersuchung auf der ganzen Körper-Oberfläche mit alleiniger Ausnahme der Brust auch nicht eine Hand breit weiße Haut gefunden, so entsetzlich sei das Kind mit alten und frischen Schwielen übersät gewesen. Auch hungern mußte das Kind vielfach. Durch Nachbarn gelangten endlich die Mißhandlungen zur Kenntniß der Behörde. Das Gericht verurtheilte den Rabenvater zu der auffallend milden Strafe von einem Monat Gefängniß.

— **In Balve bei Hagen** wurde dieser Tage die Leiche eines Gutsbesitzers unter großem Gefolge zu Grabe getragen. Als die Leidtragenden auf dem Friedhofe angekommen waren, sprengte plötzlich ein Bote heran und meldete dem Bruder des Verstorbenen, daß sein Gut in vollen Flammen stehe. Schreckensbleich stob die Trauergesellschaft aus einander und überließ die Leiche dem Geistlichen und den Trägern.